

My little Pony

Journey

~ Akt 21.5 – Judge Judy ~

Schwere Ketten klirrten bei jedem Schritt, den Thiemo vorwärts machte. Es waren viele kleine Schritte, denn mehr war ihm nicht möglich. Seine Hände und Füße waren mit Eisen fixiert und diese Ketten wiederum mit einer dritten Verbunden. Thiemo hatte genug Fernsehen gesehen um zu erkennen, dass es dieselbe Art war wie in amerikanischen Gefängnissen, mit denen die Schlimmsten der Schlimmen abgeführt wurden. Wenigstens trug er keinen Streifenanzug, sondern nur Hemd und Hose aus weißen Leinen.

Alles hatte man ihnen abgenommen. Seinen Mantel, Hose und Schuhe. Und mit den Sachen auch sein Totem und die Talismane, die er in den Innentaschen seiner Kleidung versteckt hatte. In das Futter eingearbeitete Rubine im Mantel, Lapislazuli und Saphire in einer Tasche die man nur erreichen konnte, wenn man seine Hand in die rechte Hosentasche steckte und ein Bernstein in jedem Stiefel. Modifikationen die Rarity für ihn vorgenommen hatte. Nur nutze das ihm nichts, wenn Ponys aus Prinzip Gefangenen alle Kleidung abnahmen. Wenigstens aber hatten sie ihnen Ersatz gegeben, wenn auch mehr als dürftigen. Er konnte jede Naht an dem Hemd seiner Schwester sehen, die wenige Schritte vor ihm ging.

Auch sie war auf dieselbe Weise gefesselt, aber anders als er, könnte sie sich jederzeit befreien. Danielle war ein Engel. Ein Wesen höherer Macht, wenn auch kein Gott. Dieser hatte damit auch nichts zu tun. Sie war erwacht, als Lyra große Ungerechtigkeit zuteil wurde. Danielle, die weibliche Form des Namens Daniel; Der Richter. Sie hatte ein Monster von Changeling wie einen Sack Kartoffeln durch die Gegend geschleudert und mit einem Claymore erstochen, das sie praktisch aus dem Nichts gezogen hatte. Und sie erinnerte sich nicht an eine Sekunde davon. Er war der einzige bei Bewusstsein, der dies gesehen hatte. Was den Rest der Welt betraf, hatte ihr Körper bei der Masse an Magie um sie herum reagiert indem ihr Flügel wuchsen und sie stärker wurde.

Er kannte seine Schwester und er kannte Magie. Es war besser sie nach und nach in ihre Fähigkeiten einzuführen. Wenn er nur wüsste, welche genau das waren. Megan wäre sicher eine große Hilfe hierbei.

Aber diese war ein paar tausend Lichtjahre entfernt und sie waren hier in Ketten und wurden zum Thronsaal des Palastes geführt. Wachen links und rechts von ihnen, bewaffnet mit Speeren. Und trotz dem Lärm der Ketten und der Hufe um ihn herum, konnte er bereits die Masse an Bewohnern hören, die sich versammelt hatten um ihrer Verhandlung beizuwohnen. Hunderte von Gesprächen wurden Gleichzeitig geführt und es war unmöglich einzelne Stimmen heraus zu hören. Und sie waren noch vor der geschlossenen Tür.

Die Wachen vor dieser nickten, als sie zum Stehen kamen. „Bitte sag mir nochmal, warum wir das hier machen?“, flüsterte Danielle ihm zu, als er sich neben sie stellte. „Nur um ganz sicher zu gehen das ich nicht verrückt geworden bin.“

„Weil ich zu geizig war für unsere Reise nach Ti zu bezahlen“, flüsterte Thiemo mit einem Lächeln zurück, das seiner Schwester ein tiefes raunen aus der Kehle entlockte. „Und eben aus den anderen Gründen, die wir bereits aufs ausführlichste besprochen hatten.“

„Ich dachte immer, Helden werden mit wehenden Fahnen und einer Feier verabschiedet, bevor sie sich aufmachen die Welt zu retten.“ Danielle ließ ihre Ketten rasseln. „Nicht das hier.“

„Vielleicht sind wir ja nicht die Helden? Vielleicht sind wir nur zwei verzogene Jugendliche, die den Highlands entflohen sind, in einer Sache stecken die eigentlich weit über ihre Köpfe geht und versuchen das Beste daraus zu machen. Denn wenn es nach Albion geht ist ihre Heldin bereits aufgebrochen die bösen Menschen aus Hoovegorod zu vertreiben. Wir gehen nach Ti um Informationen zu sammeln und um das Crystal Heart ausfindig zu machen. Für Königin und Vaterland und der ganze Mist.“ Diesmal war es Thiemo der grinste. „Aber was weiß ich. Ist ja nicht so, als hätte ich das schon mal gemacht.“ Während Danielle ihn verwundert anstarrte, wandte er sich einer der Wachen zu. „Dauert das noch lange? Ich habe nicht den ganzen Tag Zeit!“

Als ob sie seinen Ruf vernommen hatten öffneten sich die Flügel der großen Tür in den Thronsaal, der komplett verstummt war. Die Augen hunderter Ponys, die die sonst freie Fläche um die Säulen herum füllten, starrten in ihre Richtung. „Bringt die Angeklagten zu mir!“ Hallte Cadance Stimme bis zu ihnen und zwei der Wachen schubsten sie vorwärts.

Thiemo, immer noch ein Grinsen im Gesicht, schaute in die Menge und fand sofort einige bekannte Gesichter. Leonidas und Grape standen in erster Reihe. Beide hatten, im Gegensatz zu den meisten anderen Anwesenden, keine wütenden Gesichtsausdrücke. Sie wirkten eher fragend, im Fall von Grape schon fast traurig. Warum Leo wohl auch einen seiner Flügel über seine Gattin gelegt hatte. Anvil stand etwas abseits von den beiden und erwiderte Thiemos Grinsen mit seinem eigenen. Er wirkte sehr zufrieden mit der Situation. Schadenfreude, schätzte Thiemo. Nur Amy würde es sicher sagen können.

Das nächste bekannte Gesicht entdeckte nicht er, sondern Danielle, die quiekte, als sich ihre Blicke trafen. Weiter vorne in der Menge, fast direkt vor dem Thron, saß Lyra. Sie sah wesentlich besser aus als Thiemo sie zuletzt gesehen hatte vor ein paar Wochen. Außerdem hatte sie wieder vier Beine, auch wenn eines davon aus Metall war. Fein gearbeitetes Metall, das fast zerbrechlich wirkte, aber dafür einem echten Bein sehr nahe kam. Kristalle waren in die Gelenke eingearbeitet und er brauchte nicht seinen magischen Blick um zu wissen, dass diese sich mit ihrer eigenen Magie verbunden, um das Konstrukt zu bewegen wie sie es wollte.

Ähnlich wie es Menschen auf der Erde dieser Tage Prothesen mit Nerven verbandeten.

Was aber wohl die Reaktion seiner Schwester ausgelöst hatte war das Lyra geweint zu haben schien. Ihr Gesicht war Nass und ihre Augen rot. Und sie hatte diesen Blick wie ein Welpen, den man gerade getreten hatte. Jemanden, dem ein großer mentaler Schmerz zugefügt wurde. Ein Gesichtsausdruck den Danielle imitierte. Sie hatte sogar kurz gestoppt und musste um weiter zu gehen von einem der Wachen angeschubst werden. „Du und sie? Wann ist das passiert?“, flüsterte er seiner Schwester zu, als sie wieder auf einer Höhe waren.

„Ich dachte nicht, dass sie hier sein würde“, sagte Danielle nur. Etwas was sie beide gemeinsam hatten war unter anderem die Vorliebe für das weibliche Geschlecht. Etwas, was wohl sonst keiner aus ihrer sonst sehr gläubigen Familie wusste. Aber wer konnte es ihr verübeln? Sie wusste eben was gut war. Einen Sommer hatte sie mal eine ‚Freundin‘ aus dem Internat mit nach Hause gebracht. Thiemo hatte sie im Wohnzimmer beim Fummeln erwischt, so hatte er davon erfahren. So oft er sich auch über ihren roten Fluch lustig gemacht hatte in ihrer Vergangenheit, so oft er ihr auch Rasierschaum im Schlaf in die Hand gemacht hatte, dies war etwas über das er sich nie lustig machen würde. Oder sie verurteilen. Aber musste es wirklich Lyra sein? Er verkniff sich aber dazu weitere Fragen für später. Denn jetzt standen sie vor Cadance, oder heute eher Prinzessin Mi Amore Cadenza.

Die Prinzessin wirkte heute anders als er sie je erlebt hatte. Eine Aura der Ehrfurcht ging von ihr aus. Angefangen bei ihrer Haltung. Sitzend, doch regelrecht Aufrecht in ihrem Thron aus Seebrise Kristall. Ein nichtssagender Ausdruck auf ihren Lippen, der Celestia stolz gemacht hätte und ihre Mähne wehte in einem nicht existenten Wind. Ein Farbenspiel aus Lila, Rosa und Gold, die sich am Ende in die Luft aufzulösen schien, die sie alle atmeten. „Verbeugt euch vor der Herrscherin des Crystal Empires!“, bellte die Wache neben Thiemo und haute ihm mit dem Speer in die Knie, um seinen Worten wohl etwas mehr Überzeugung zu verleihen.

Danielle ging zuerst auf die Knie, bei Thiemo brauchte es einen zweiten Hieb. Cadance blickte auf sie hinab mit ihren kühlen Augen, etwas was Thiemo nie für möglich gehalten hätte. „Nennt mir eure Namen, Gefangene.“

Immer noch auf seinen Knien richtete Thiemo sich auf so gut er konnte. „Mein Name ist Thiemo Morgan, Schamane des Wassers und der Luft. Mitglied der ewigen Bibliothek von Cervidas. Dort auch bekannt als der große Bananarama. Die Kamele der Wüste und die Zebras der Steppe kannten mich als Simba, auf Dragmire kannte man mich als Baloo. Im Bereich des milden Westen reiste ich unter dem Decknamen Lucky Luke oder Darkwing. Ich habe getötet und das Fleisch eines anderen gekostet. Ich war Leiter einer Diebesgilde, habe mich als Pirat versucht, nachdem ich den alten Kapitän bei einer Meuterei in seinem Bett ermordet habe, bin ein Komplize von Billy The Colt, dem Schrecken der Wüste. Ich habe vorgegeben ein Gott zu sein, habe ein Attentat auf eine equestrische Prinzessin verübt und ich stahl das Herz von Prinzessin-“ Cadance hob einen Huf

und brachte ihn zum Schweigen. Nicht das eine einfache Bewegung dies zu tun vermochte. Es war mehr das bei den letzten Worten sein Herz so unglaublich zu schmerzen begann, das er fast zusammengesackt wäre. Sie schaute hinüber zu Danielle.

„Ich bin seine ältere Schwester, Danielle Morgan. Ich habe ihm mehr als die Hälfte aller Tricks beigebracht die er kennt. Für mehr müsst ihr mir etwas mehr Zeit geben. Ich bin sicher, dass mir noch etwas einfällt, wenn ich etwas länger hier war.“

Während um sie herum etliche erstaunte Ausrufe in den Saal hallten, blieb Cadance ruhig. Sie schaute sie einige Sekunden weiter an, dann schaute sie hinab auf ein Pergament, das sie vor sich levitierte. „Meine Wachen haben mir mitgeteilt, dass ihr beide auf einen Vertreter verzichtet der mit unserer Rechtsprechung vertraut seid. Ist das Korrekt?“ Unserer meinte in diesem Fall das königliche wir. Dieser Tage leider nur noch Cadance, Skyla und Amaryllis. Sie sprach in Vertretung aller Mitglieder des Königshauses.

Was sollte man in seiner Zelle auch sonst tun, außer die lokalen Gesetze mal genauer unter die Lupe zu nehmen. „Ich nehme nur einen, wenn er Denny Crane heißt“, sagte Thimo.

Abermals sah Cadance herüber zu Danielle. „Das ist richtig Prinzessin.“

Für einen weiteren Moment studierte sie die beiden. „Wie ihr wünscht“, nickte sie schließlich ab. „Danielle und Thimo Morgan. Euch wird zu Last gelegt, dass ihr mit Waffengewalt in die Zentralbank des Crystal Empires eingedrungen seid und euch Zugriff zum Tresor verschafft habt. Dabei kam es zu Sachschäden in besagter Bank, sowie etlichen seelischen Leiden im Zusammenhang mit den Ereignissen der letzten Zeit.“ Sie seufzte. „Weiterhin möchte ich eine persönliche Anmerkung machen. Ich habe dir vertraut, Thimo. Nicht nur gab ich dir die Ehre für mich im Turnier zu kämpfen, ich lud dich in mein Haus ein und schenkte dir mein Ohr. Du hast das Bett mit meiner Tochter geteilt und ich hoffte dich eines Tages zu unserer Familie zählen zu können. Auch um den Menschen im Empire das Gefühl zu geben hier willkommen zu sein.“

Für einen Moment wollte Thimo lachen. Ein echtes Lachen, nicht das Schauspiel das sie hier gerade aufführten. Er, hier im Empire auf einem Thron und ein Land regieren? Nein danke. Es gab praktisch keinen undankbareren Job auf der Welt. Denn egal wie man es machte, man machte es falsch. Vielleicht war er aber auch nur zynisch nach einem ganzen Leben mit Erdbpolitik. „Okay, es tut mir leid eure königliche Blase platzen zu lassen, aber nicht um eines der Dinge habe ich gebeten. Ihr habt in mir etwas sehen wollen, das ich nicht bin. Was ihr sehen wollt. Macht mich nicht für eure Fehler verantwortlich.“

„Vielleicht. Für was ich euch aber verantwortlich mache habt ihr bereits gehört. Wir haben auch bereits die Aussagen von etlichen Zeugen gehört, sowie die von Miss Heartstrings und Lady Rarity, die über euren Charakter ausgesagt haben.“

Wenn Rarity noch im Saal war, hatte er sie nicht gesehen. „Es verbleiben lediglich eure eigenen Aussagen, sofern ihr diese zu machen wünscht.“

Danielle sah zum Thiemo rüber, als er sich erhob. „Die Anschuldigungen sind korrekt. Wir sind mit Masken und Waffen in die Bank eingedrungen, haben die dortigen Ponys zu unseren Geiseln gemacht und haben dem Direktor den Schlüssel abgenommen. Kurz nachdem wir den Tresor offen hatten, traf die Crystal Guard ein. Da wir unterlegen waren, haben wir uns ergeben.“

„Warum?“, fragte Lyra von der Seite plötzlich. „Warum habt ihr das getan?“ Soldaten machten sich auf sie zum Schweigen zu bringen, aber Cadance stoppte sie sofort.

„Ich hätte ebenfalls gerne eine Antwort auf diese Frage“, fügte sie hinzu.

„Zeitpunkt, Gelegenheit und Möglichkeit. Nach dem Angriff haben viele Einwohner sich mit Vorräten eingedeckt, denn Geld kann man nicht essen in schlechten Tagen. Der Tresor war auch gut gefüllt, davon konnte ich mich selbst überzeugen. Wir hatten die Waffen, haben uns Masken besorgt und die Bank einen Tag ausspioniert. Ein Besuch in der Bibliothek und wir wussten wie Tresore hier funktionieren. War alles in allem gar nicht mal so schwer.“ Er zuckte mit den Schultern was die Ketten rasseln ließ. „Menschen haben schon dümmeres getan um an Geld zu kommen. Und seien wir ehrlich, wenn eine Horde Menschen das Empire überrumpeln kann, dann kommen auch bald andere auf den Gedanken. Also warum hier bleiben? Und wenn man schon dabei ist, warum nicht als reicher Mann das Land verlassen?“

„Ist das alles“, fragte Cadance und Thiemo nickte. Er bekam wieder einen Schlag in die Knie, bis er sich auf selbige begab. „Da wir nun alle Aussagen vernommen haben, können wir uns ein gutes Bild vom Ablauf an jenem Tag machen. Jedoch gibt es einige Dinge die das Bild stören. Zu einem gibt es keine Informationen über die Tresore in der öffentlichen Bibliothek. Zum anderen muss sich jeder Besucher dort Eintragen. Die Wachen, die die Untersuchung in diesem Fall gemacht haben, haben das Register geprüft. Keiner der von ihnen genannten Namen war auf der Liste. Und selbst wenn, nur Bürger des Empires haben freien Zutritt, denn diese zahlen dafür mit ihren Steuern. Weiterhin sagte uns ein Mitarbeiter der Bank, dass es einen dritten Räuber gab. Die Beschreibung passt angeblich auf die bekannte Autorin Miss A.K. Yearling. Möchtet ihr euch dazu äußern?“ Sowohl Thiemo als auch Danielle schwiegen. „Weiterhin ist ein Schließfach geöffnet worden. Wir wissen zwar nicht, was entwendet wurde, aber der Besitzer wurde informiert. Ich nehme an auch hier gibt es kein Kommentar, da bei ihnen nichts gefunden wurde.“ Sie schwiegen abermals. „Dann bleibt mir nichts weiter zu tun als eine kurze Pause einzuberufen, in der ich mir Gedanken wegen dem Urteil machen werde.“

* * *

Wenige Minuten später fanden sich Danielle und Thiemo in einem kleinen Raum nicht unweit des Thronsaals wieder. Keine Fenster, nur eine Tür, die von zwei Wachen gesichert wurde. Darin nur zwei große Sitzkissen und ein kleiner Tisch in der Mitte. „Also, das wichtigste zuerst“, sagte Thiemo kaum, dass sie sich gesetzt hatten. „Du und Lyra?“

„Ich habe sie fast jeden Tag im Krankenhaus besucht. Wir haben gesprochen, sind zusammen essen gegangen und ich habe ihr bei ihrer Therapie beigestanden. Als sie entlassen wurde sind wir ins Theater und irgendwann führte das eine zum anderen. Das war vor einem Monat.“

„Und du denkst nicht daran mir das zu sagen?“

„Ich weiß wie du über Lyra denkst.“

„Sie ist eine neugierige Nervensäge, die oft Dinge tut die nicht gut für sie sind, nur um zu beweisen, dass sie Recht hatte. Aber sie hat dich gerettet. Sie hat alles was sie hatte zurückgelassen, um mehr über Menschen zu erfahren. Wären wir eine gefährdete Art, wäre sie die Anführerin der zugehörigen Kampagne von Green Peace. Sie ist ein gutes Pony, nur eben sehr, sehr nervig.“ Thiemo hatte einen gewissen Respekt der Stute gegenüber entwickelt. Nicht viele würden sich einem Monster stellen, um jemand anderen zu Beschützen. Schon gar nicht zu einer flüchtigen bekannten wie Danielle es zu dem Zeitpunkt war. Die Leute für die Thiemo dies tun würde waren Auralia, Danielle und Amaryllis. Jeder andere hätte bei ihm vergebens auf Rettung gewartet. Das machte Lyra wahrscheinlich zu einer besseren Person als er es war. „Erspar mir nur bitte die Details.“ Das letzte was er wissen wollte war, welche Geräusche Lyra im Bett machte.

„Ich werde sie vermissen“, flüsterte Danielle und schaute hinab auf ihre Hände. „Ich weiß das wenn alles vorbei ist wir wieder zusammen sein werden, aber trotzdem.“

„Wir können immer noch behaupten, ich hätte dich gezwungen. Du bist neu auf Albion, kennst niemanden außer mir. Und im Gegensatz zu dir beherrsche ich Magie. Bin ein gefürchteter Schamane und Verbrecher. Wenn die Ponys in der Bank schon Angst hatten, wie muss es dir dann erst alleine mit mir ergehen?“

„Oh sicher, sieh dich doch nur an. Was willst du sein, Keanu Reeves für Arme? Mit langen fettigen Haaren und dem unregelmäßigsten Bartwuchs diesseits der Themse? Ja sicher, ich habe solche Angst vor einem halbstarken wie dir. Vergiss nicht, dass ich die Geschichte mit den Piraten kenne. Genauso weiß ich, dass du den Greif nur gegessen hast, weil du nach über einem Jahr ohne Fleisch an einem Punkt warst wo du Gesundheitliche Probleme bekommen hast. Die Geier kreisten sprichwörtlich schon über deinem Kopf. Du hast nichts getan was nicht jeder andere auch zum Überleben getan hätte. Und ich wette das ganze ging so schnell, dass du damals noch nicht mal gemerkt hast das Greifen intelligent waren, oder Mister Lecter? Und du warst noch nicht mal derjenige, der ihn getötet hatte.“

Also finde dich damit ab. So leicht wirst du mich nicht wieder los. Und ich weiß es mag merkwürdig klingen, aber irgendetwas sagt mir, dass wir das richtige tun. Wenn auch auf einem sehr komischen Weg. Wir haben Prinzessin Cadance ganz schön aufgerieben."

Es tat Thiemo auch selber leid was sie Cadance gerade antaten. Aber er kannte sie besser als seine Schwester. Um sie dazu zu bringen ihnen mehr als Sozialstunden zu geben brauchte es einiges. Dem war er sich nach ihrer eigenen Anmerkung mehr als Bewusst. In ihrem Kopf hatte er Amaryllis bereits geheiratet. Sie dachte von ihm als Familie. Und aus Erfahrung wusste er, dass es einiges brauchte, damit Familie einen fortschickte in ein Internat. Oder in diesem Fall eine Gefängnisinsel. Dazu mussten sie ihr unter die Haut gehen.

* * *

„Ruhe!“, halte Cadance verstärkte Stimme durch den Thronsaal. Die Stimmen der Zuschauer verebbten und Augen gingen wieder in ihre Richtung. „Ich habe mich mit einigen meiner auserwählten Berater unterhalten und bin zu einem Urteil gekommen.“ Sie blickte vom Saal hinab auf Thiemo und Danielle, die abermals vor dem Thron knieten. „Normalerweise würde ich jemanden Verurteilen, die entstandenen Schäden zu bezahlen. Weiterhin dass er sich in Behandlung begibt, mit jemandem über seine Probleme redet und dass er eine gewisse Zeit Arbeit für die Gemeinschaft verrichtet. Aber ich meine mich zu erinnern, dass wir dies schon einmal hatten. Daher bleibt mir nichts übrig, in Anbetracht der begangenen und gestandenen Straftaten, auch wenn nicht im Empire begannen, die Verbannung auszusprechen. Wir werden euch nicht nur nach Ti zurückschicken, ihr werdet auch nie wieder in eurem Leben das Crystal Empire betreten. Solltet ihr es auch nur Versuchen zurückzukehren, werden wir euch wie jeden anderen Eindringling behandeln.“ Es gab einen kleinen Aufschrei. Lyra. „Schon während wir sprechen werden die Vorbereitungen für eure Überführung gemacht. Bedanken für diese Gnade solltet ihr euch bei Miss Heartstring und Lady Rarity, die beide sehr zu euren Gunsten ausgesagt haben.“ Sie schwieg für einen Moment. „Gibt es noch irgendetwas, was ihr zu sagen wünscht?“

Sowohl Danielle als auch Thiemo hoben ihre rechte Hand und streckten Zeige- und Mittelfinger empor, Handrücken dem Saal entgegen Gerichtet.

*** ~ [[Fall Out Boy – The Phoenix](#)] ~ ***

My Little Pony: Friendship is Magic, Original Charaktere, Hintergrund, Designs und Thema © bei Hasbro und den rechtmäßigen Besitzern. Bitte unterstützt die Serie und ihre Macher.